

Zitate zum Thema „Gerechtfertigter Krieg“

A: Überlege, ob du den folgenden Aussagen zustimmst oder nicht.

B: Suche zwei Aussagen aus, denen du entweder voll zustimmst oder denen du überhaupt nicht zustimmst. Schreibe einen erläuternden Kommentar. Begründe deine Haltung. Führe Beispiele an, die deine Haltung untermauern / unterstützen.

	JJ	J	N	N N
Der ungerechtesten Frieden ist besser als den gerechtesten Krieg. (Cicero, röm. Politiker, 106-43 v.Chr.)				
Ich erhoffe mir Frieden, Frieden, Frieden auf der Welt! Aber ich glaube nicht, dass es das geben wird, denn die Menschen bringen es einfach nicht fertig, in Frieden zu leben. (Astrid Lindgren)				
Fighting for peace is like fucking for virginity. (Spontispruch)				
Wenn von einem Staat keine Aggression ausgeht, ist ein Militärschlag bloße Willkür und nicht vom Recht auf Selbstverteidigung gedeckt. (Bruno Schoch, Tagung 'Friedensgutachten 2002', Berlin, 6. 6. 2002)				
Die größte Errungenschaft der UNO, das rechtlich fixierte Gewaltverbot, wird ausgehebelt, wenn der stärkere Staat dazu übergeht, gefährliche Regime durch Gewalt zu beseitigen. (Tagung 'Friedensgutachten 2002', Berlin, 6.6.2002)				
Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende. (John F. Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)				
Jeder Krieg ist eine Niederlage des menschlichen Geistes. (Henry Miller, amerik. Schriftsteller, 1891-1980)				
Ältere Herren erklären den Krieg. Aber es ist die Jugend, die kämpft und sterben muss. (Herbert Hoover, 31. Präsident der USA, 1874-1964)				
Krieg kann gar nicht gerecht sein, denn dann würde er ausschließlich die Regierungen oder Staatschefs treffen, die das eigene Volk oder andere unterdrücken. Krieg trifft aber immer Zivilisten, egal ob in den USA oder Afghanistan. (Cornelia Mereth, SPIEGEL 51/01)				
Krieg ist kein Gesellschaftsspiel, bei dem sich die Planer brav an Regeln halten. Wenn es um Sein und Nichtsein geht, werden Regeln und Verpflichtungen machtlos. Nur die bedingungslose Abkehr vom Krieg überhaupt kann da helfen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)				
Hat eigentlich die Skepsis auf die Schlachtfelder geführt oder der Glaube? (Karlheinz Deschner, dt. Autor)				
Das große Verdienst der Weltreligionen ist, dass sie den Soldaten die Angst vor dem Jenseits genommen haben. (W. Schneyder, dt. Kabarettist, 7.11.2001)				
Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten. (Berthold Brecht, dt. Schriftsteller, 1898-1856)				
Der Preis des Krieges ist das Leben. Und dieser Preis ist immer zu hoch. (unbek.)				
Pazifisten sind wie Schafe, die glauben der Wolf sei ein Vegetarier. (Ives Montand, frz. Schauspieler, 1921-1991)				
Der Krieg kann nur auf eine einzige Weise verhindert werden: durch die Weigerung der Menschen, in den Krieg zu gehen. (Albert Einstein, 'Warum Krieg?')				
Ein Friedlicher ist einer, der sich totschießen lässt, um zu beweisen, dass der andere der Aggressor gewesen ist. (Ludwig Marcuse, dt. Philosoph, 1894-1971, 'Argumente und Rezepte')				
Es gibt auch so etwas wie genozidalen Pazifismus. (Stefan Schwarz, dt. CDU-Politiker)				
Es gibt nichts, was Krieg erreicht hätte, das nicht besser ohne Krieg erreicht worden wäre. (Havelock Ellies)				
Es gibt kein Recht auf präventive Militärschläge, auch nicht gegen Länder, die Massenvernichtungswaffen besitzen. (Tagung 'Friedensgutachten 2002', Berlin, 6.6.2002)				
Das erste, was im Krieg auf der Strecke bleibt, ist die Wahrheit. (Hiram Johnson)				
Die Koalition gegen den Terror ist zum Scheitern verurteilt, weil es zur gleichen Zeit keine Koalition gegen den Hunger gibt. (Jean Ziegler (geb. 1934), UN-Sonderberichterstatter für Recht und Nahrung. UN-Vollversammlung Nov.2001)				
Wem bewusst ist, dass er im Atomzeitalter lebt, und sich dem Militärdienstzwang trotzdem nicht widersetzt, gedankenlos in die Kasernen tritt, obwohl er den Kriegsdienst verweigern kann – den kann ich nicht einmal mehr bedauern. Er hat nur durch einen Irrtum sein Großhirn bekommen, das Rückenmark hätte ihm vollkommen genügt. (Albert Einstein)				
Nicht, wer zuerst die Waffen ergreift, ist Anstifter des Unheils, sondern wer dazu nötig ist. (N. Machiavelli, ital. Politiker u. Schriftst., 1469-1527)				
Waffen sind die schlechtesten Argumente. (Schwedisches Sprichwort)				
Eine Waffe ist nirgends gefährlicher als in der Hand eines Schwachen. (Emmanuel Monier, vor der Unesco 1947)				
Die Wehrpflicht ist ein so tiefer Einschnitt in die individuelle Freiheit des jungen Bürgers, dass ihm der demokratische Rechtsstaat nur fordern darf, wenn es die äußere Sicherheit des Staates wirklich gebietet. Sie ist also kein allgemeingültiges ewiges Prinzip, sondern sie ist auch abhängig von der konkreten Sicherheitslage. (Roman Herzog, ehemaliger dt. Bundespräsident, auf einer Kommandeurstagung 1995)				
Krieg ist das Versagen der Politik und nichts sonst. Diese Definition wird oft kritisiert, weil sie von und für Leute gemacht worden ist, die eine Legitimation für ihr Versagen brauchen. (nach Rambouillet)				